

Ein klägliches Schicksal der Poeten

von Friedrich von Hagedorn

Notizen / Anmerkungen

- | | | |
|----|--|--|
| 1 | Wie sorglos schläft der sichre Musensohn, | |
| 2 | Wann er, bei Kerz' und Nacht, in
dichterischen Stunden, | |
| 3 | Nun, wie er glaubt, den Einfall
ausgefunden, | |
| 4 | Den er gesucht, der ihn zu sehr geflohn! | |
| 5 | Wie unruhvoll wird seine Lagerstatt, | |
| 6 | Wann ihm der nächste Tag, sobald er ganz
erwacht, | |
| 7 | Des Fundes Werth mit Recht verdächtig
machtet! | |
| 8 | Der Einfall welkt: die Worte fließen matt. | |
| 9 | So schmeichelhaft war Jacobs Nacht und
Stand, | |
| 10 | Als, wie er wünscht' und hofft', ihn Rahels
Reiz beglückte: | |
| 11 | So groß sein Leid, als er den Tag erblickte, | |
| 12 | Die Augen rieb, und eine Lea fand. | |

Das Gedicht „[Ein klägliches Schicksal der Poeten](#)“ von [Friedrich von Hagedorn](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Friedrich von Hagedorn	Titel	„Ein klägliches Schicksal der Poeten“
Verse	12	Wörter	91
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
